

UNTERRICHTSMATERIALIEN

zur

SPURENSUCHE 5

ab Klasse 10

Donnerstag, 09.05.2019 | 10.00 UHR

NDR, Kleiner + Großer Sendesaal

John Adams

„Harmonielehre“ für Orchester

verfasst von
Susanne Grünig

NDR Discover Music!

www.ndr.de/discovermusic-hannover

Liebe Musiklehrerinnen und Musiklehrer!

Sie haben sich entschieden, mit Ihrer Klasse die Veranstaltung SPURENSUCHE am 9. Mai 2019 im NDR Funkhaus zu besuchen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie Ihren Schülerinnen und Schülern das Erleben eines Orchesterkonzertes ermöglichen!

Damit das Konzert für alle ein bereicherndes Erlebnis wird, hat Musikvermittlerin und Konzertpädagogin Susanne Grünig einige Materialien zur Verwendung im Musikunterricht erarbeitet und zusammengestellt.

Der erste Teil der SPURENSUCHE ist ein Gesprächsteil, in dem viele interessante Informationen vermittelt werden. Trotzdem ist eine zusätzliche Vorbereitung des Orchesterwerkes im Unterricht sinnvoll.

Die Erfahrung zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler die Veranstaltung dann viel mehr genießen können - und genau das sollen sie ja auch!

Wenden Sie also etwas Zeit für die Werkbetrachtung auf, damit es beim Live-Erlebnis zu „Aha-Effekten“ durch Wiedererkennung kommen kann. Es lohnt sich. Eine CD mit einer früheren Aufnahme des Werkes durch die NDR Radiophilharmonie liegt bei. Alle Angaben im vorliegenden Material beziehen sich darauf.

Wegen der Osterferien ist die Zeit im Vorfeld etwas knapp, weshalb diese Materialien gerne auch zur Nachbereitung Verwendung finden sollen und können.

Über Kritik und Anregungen zu den Materialien, sowie später auch zur Veranstaltung, würden wir uns freuen!

Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine interessante Vorbereitungszeit und eine spannende SPURENSUCHE am 9. Mai wünschen

Bettina Pohl
NDR Radiophilharmonie

Susanne Grünig
Musikvermittlung / Konzertpädagogik

NDR Discover Music!

www.ndr.de/discovermusic-hannover

Orientierung:

- Seite 4: Allgemeines zum Werk
- Seiten 5 - 6: Infos, Aufgaben und Links zur Person John Adams
- Seiten 7 -10: Arbeitsblätter zu den Sätzen und zum Partiturlesen
- Seiten 11 - 19: Kleiner Kurs „Was genau ist denn nun eigentlich minimal music?“

TIPPS:

- Die gesamte Partitur des Werkes unter:
https://issuu.com/scoresondemand/docs/harmonielehre_23704
 - Die ca. 10minütige Sendung short music story, kurz sms, zur „minimal music“ können Sie unter folgendem Link auf Ihren Rechner laden, brennen und/oder direkt gemeinsam mit den SuS im Unterricht hören. Auch bietet sich dieses als Hausaufgabe an:
<http://www.musicademy.de/index.php?id=2940>
Die Angebote dieses Internetauftritts von „Schott Music“ möchte ich Ihnen überhaupt ans Herz legen, wenn Sie ihn noch nicht kennen.
 - Übungen und Infos zum Partiturlesen ebenfalls unter musicademy:
<http://www.musicademy.de/index.php?id=1768>
 - Für Höraufgaben zu Hause, können die SuS Aufnahmen aller drei Sätze einzeln mit San Francisco Symphony anhören, unter:
 1. Satz: <https://www.youtube.com/watch?v=GDZace7wL4A>
 2. Satz: <https://www.youtube.com/watch?v=mikweMyg9N0>
 3. Satz: https://www.youtube.com/watch?v=3X-IUE_muQA&list=RDGDZace7wL4A&index=2
- Eine gesamte Aufnahme des Konzertes mit sichtbarem Orchester ist leider nicht verfügbar.
Am 5. Mai 2019 um 19:30 Uhr gibt es bei YouTube aber eine Live-Übertragung des Werkes mit dem London Symphony Orchestra unter Simon Rattle zu erleben:
https://www.youtube.com/watch?v=eF_fKNu56rl

QUELLEN:

- Sandra Müller-Berg: „Tonal harmony is like a natural force“ - eine Studie über das Orchesterwerk Harmonielehre von John Adams, Wolke Verlag, Hofheim 2006
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Harmonielehre_\(Adams\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Harmonielehre_(Adams)) sowie in den Materialien genannte Links



Das Werk unter die Lupe genommen...



JOHN ADAMS: Harmonielehre für Orchester

Satzbezeichnungen:

Part I: ohne Titel (Dauer: ca. 17 Minuten)

Part II: The Anfortas Wound (Dauer: ca. 13 Minuten)

Part III: Meister Eckardt and Quackie (Dauer: ca. 12 Minuten)

E N T S T E H U N G

Die *Harmonielehre* entstand 1984/85. Zu dieser Zeit war Adams *Composer in Residence* bei der San Francisco Symphony. Das Werk bedeutete für Adams das Ende einer längeren Schaffenskrise und den Beginn einer eigenen, neuen tonalen Sprache. Die Uraufführung von *Harmonielehre* fand im März 1985 in der Davies Hall in San Francisco mit der San Francisco Symphony statt.

„Ich sehe mich einerseits als sehr amerikanischen Komponisten, andererseits habe ich eine große Affinität zum europäischen Musik-Kanon. Ein großer Teil meiner Musik ist für Sinfonieorchester, also eine sehr europäische Kunstform.“
John Adams

A U F B A U

Alle 3 Sätze nehmen nicht nur Bezug zur musiktheoretischen Schrift *Harmonielehre* des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg, dessen „Enkelschüler“ John Adams ist. Auch gibt es Anleihen aus musikalischen Werken, die in Europa zwischen 1900 und 1911 entstanden sind, einer Zeitspanne des musikalischen Umbruchs dort. Das Orchesterwerk folgt in der Satzfolge der Tradition schnell - langsam - schnell. In den Ecksätzen bestimmen Harmonie und Rhythmus den Fortgang, im Mittelsatz ein melodischer Verlauf.

B E S E T Z U N G

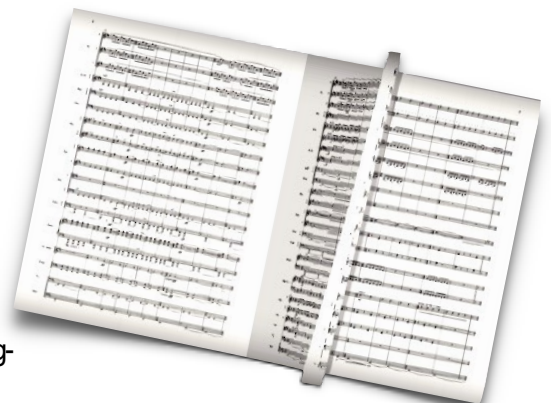
Die Partitur der *Harmonielehre* von John Adams sieht folgende große Orchesterbesetzung vor: 4 Flöten (drei davon auch Piccoloflöte), 3 Oboen (dritte auch Englischhorn), 4 Klarinetten in B (zwei auch Bassklarinetten), 3 Fagotten, Kontrafagott, 4 Hörner in F, 4 Trompeten in C, 3 Posaunen, 2 Tuben, Pauken, Schlagwerk mit 4 Spielern (2 Marimbas, Vibraphon, Xylophon, Röhrenglocken, Crotales, Glockenspiel, 2 hängende Becken, Effekt-Becken (Sizzle Cymbals, kleine Crash Cymbals), Glockenbaum, 2 Tamtams, 2 Triangeln, Große Trommel), 2 Harfen, Klavier, Celesta und Streicher.

Die gesamte Partitur kann man hier durchblättern:

https://issuu.com/scoresondemand/docs/harmonielehre_23704

I N S P I R A T I O N

John Adams ließ sich für dieses Werk auch von seinen Träumen inspirieren: Ein Tanker in der Bucht von San Francisco steige wie eine Rakete aus dem Wasser. So entstand der erste Satz. Im Finale verarbeitete er einen Traum, in dem Tochter Quackie auf den Schultern des mittelalterlichen Mystikers Meister Eckhart durchs All rauscht. Die Melancholie des Mittelsatzes verdanken wir Adams` Interesse an geistigen Leiden. Er beschäftigte sich zur Zeit der Entstehung mit Psychoanalyse.



Der Komponist unter die Lupe genommen...

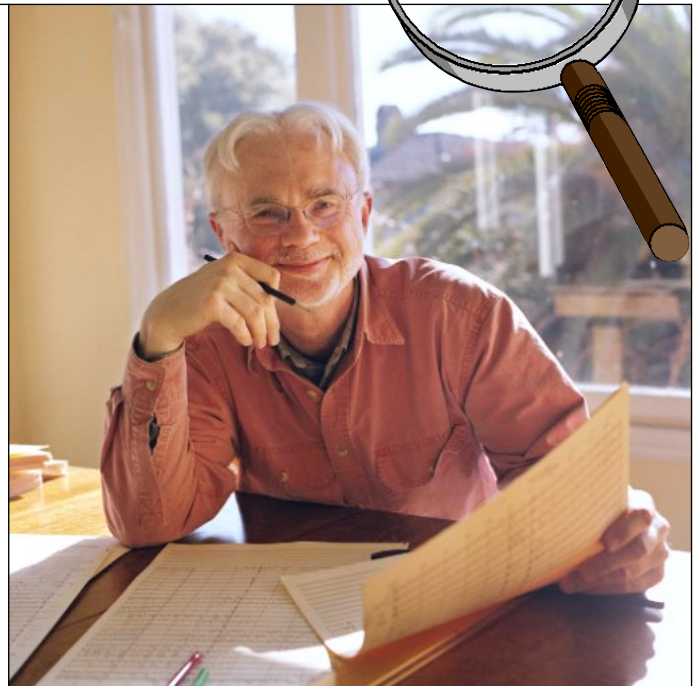
JOHN COOLIDGE ADAMS

(*1947 Massachusetts)

Vor zwei Jahren, im Februar 2017, feierte der amerikanische Komponist John Adams seinen 70. Geburtstag. Deshalb gab es rund um den Globus sehr viele Aufführungen seiner Werke mit älteren und neuen Kompositionen.

Außerdem wurden zahlreiche Interviews geführt, auf die man wunderbar zurückgreifen kann, um sich mit der Person Adams, deren Ansichten und Arbeitsweise vertraut zu machen.

Denn wer kennt sich besser mit seiner Arbeit aus als der Komponist selbst?



© Deborah O'Grady

Auszüge aus einem Interview mit Rebecca Lentjes, 18 Januar 2017 für bachtrack.com https://bachtrack.com/de_DE/interview-john-adams-jan-2017

In diesem Jahr wird es viele Aufführungen Ihrer Werke geben, sowohl alter als auch neuer. Wie hat sich Ihre musikalische Sprache im Laufe der Jahre in Ihren Ohren verändert?

Ich bleibe mit fast allen meinen Werken in engem Kontakt, weil ich sie dirigiere. Mir ist bewusst, dass sich mein Stil und meine Sprache über die Jahre verändert haben. Minimalismus ist eine sehr reine und rigorose musikalische Sprache, ganz ähnlich wie minimalistische Plastik und Malerei. Von Anfang an habe ich einen viel stärkeren Impuls zu dramatischer Überraschung empfunden. Ich liebe zwar vieles am Minimalismus, aber ich hatte das Gefühl, dass er emotional ein wenig zu einfarbig war. Mit meiner eigenen Musik wollte ich eine Sprache schaffen, die zu flüderem emotionalem Leben fähig war... und im Laufe der Jahre habe ich versucht, eine vielfältigere harmonische Sprache zu entwickeln.

Es ist interessant, dass Sie sich nicht als politischen Komponisten sehen, wenn Werke wie *The Death of Klinghoffer* und *Nixon in China* politische Debatten und selbst Proteste zur Folge hatten. Was sehen Sie als die politischen Möglichkeiten der klassischen Musik?

Ich weiß nicht. Ein Aspekt der klassischen Musik wird immer Eliteunterhaltung sein, die Tatsache, saftige Kartenpreise zu bezahlen, um Beethoven und Mahler zu hören, so als ginge man ins gleiche Museum und bliebe immer vor den gleichen Rembrandts und Van Goghs stehen, die man sich schon viele Male zuvor angesehen hat. Aber ob es einen Weg für zeitgenössische Musik gibt, sich mit den politischen und psychologischen Aspekten unserer Existenz auseinanderzusetzen, ja, ich glaube, das hat eine Zukunft.

Angenommen jemand bäte Sie, eine Oper über Donald Trump zu schreiben, würden Sie es tun?

Wie gesagt, ich interessiere mich für Archetypen, und für mich ist Donald Trump der Archetypus eines Soziopathen, einer Person, der die Fähigkeit zur Empathie völlig abgeht, und wahrscheinlich auch der eines Narzissten. Ich schätze, irgendwann könnte ich das schon machen, aber er ist im Moment so omnipräsent, dass es keinen Sinn ergibt, ein seriöses Kunstwerk über ihn zu schaffen.

Der Komponist unter die Lupe genommen...



Das gesamte Interview von Seite 4 könnt ihr unter diesem Link lesen:

https://bachtrack.com/de_DE/interview-john-adams-jan-2017

Interessant ist auch ein älteres Interview von 2004 auf „Planet Interview“

<http://www.planet-interview.de/interviews/john-adams/33802/>

Ein Gespräch mit dem Komponisten von 2016 in der Berliner Philharmonie unter:

<https://www.digitalconcerthall.com/de/interview/23436-3>

Hört euch auch dazu diese beiden Podcasts von Bayern Klassik an, die vor 2 Jahren zum 70. Geburtstag des Komponisten entstanden sind:

<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/neue-musik/john-adams-70-geburtstag-100.html>

<https://classic.ardmediathek.de/radio/Was-heute-geschah/Was-heute-geschah/BR-KLASSIK/Audio-Podcast?bcastId=5927854&documentId=56534292>

Recherchiert zu Leben und Werk von John Adams selbst. Das ist auch als Nachbereitung zur Spurensuche interessant. Verwendet die oben genannten Links und findet auch zusätzliche Informationen dazu. Erstellt eine Präsentation und bezieht - außer Bildmaterial - vor allem auch Tonbeispiele aus verschiedensten Kompositionen ein. Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und entscheidet euch für eins der aufgelisteten Titel & Themen:



SCHUBLADEN?

Warum will man John Adams so gerne in eine Schublade mit den Erschaffern von „minimal music“ stecken? Wer hat diese Art der Musik erfunden? Was ist das überhaupt genau? Und wie klingt diese Musik? Inwiefern grenzt sich Adams seit den 90ern davon ab? (siehe dazu auch die letzten Seiten zur minimal music in diesen Materialien)

GROSS WERDEN!

Kindheit, Jugend, musikalische Entwicklung bis zum ersten erfolgreichen Werk: „Shaker Loops“ von 1978: Was ist es für ein Werk? Wie klingt es und was macht es so besonders?

LIEBLINGSARBEIT?

Die „Harmonielehre“ ist für großes Orchester geschrieben. Was kommt sonst noch aus der Feder von John Adams? Ist er fleißig? Gibt es auch Opern? Film-Musik? Kammermusik? Lieder? Wenn ja, was und wie viel? Und - vor allem - wie klingt es dann? Kann man Adams hörend erkennen?

MUSIK-POLITIK?

Ist vieles in Adams Werken politisch? Welchen Themen wendet er sich mit seinen Kompositionen zu? Wie klingt es dann und wie sind die Reaktionen der Menschen darauf?

VORBILDER?

Wer genau war Arnold Schönberg? Wie klingt dessen Musik? Was bedeutet der Begriff „Tonalität“? Und was hat die „Harmonielehre“ von ihm mit der von John Adams zu tun?

Das Werk unter die Lupe genommen...

PARTITUR LESEN? KEIN PROBLEM!

Hier ist der Beginn des Werkes als Partitur zu sehen.

Wer ein Orchesterinstrument spielt, weiß, dass sie so dem Dirigenten so vorliegt. Alle beteiligten Instrumente kann man hier mitlesen. Dabei gibt es jede Menge Zeichen und Begriffe, die für die Interpretation der Komposition von Bedeutung sind.

Genauer könnt ihr eine Beispiel-Partitur unter www.musicademy.de unter die Lupe nehmen: Geht auf diese Seite und klickt dort auf „Partitur entdecken“! Hier könnt ihr die interaktive und die gläserne Partitur durchgehen, um euch mit dem Lesen einer Partitur vertraut zu machen. Hier sind schon ein paar Tipps... Die gesamte Partitur von John Adams zu sehen unter: https://issuu.com/scoresondemand/docs/harmonielehre_23704
Erkennst du das Prinzip der Anordnung der Instrumente in einer Partitur?

Instrument und Anzahl: Hier sind also 3 Flöten vorgesehen.

Hier sind es 3 Fagotte (engl.= Bassoon) und ein Kontrafagott (sehr tief und selten)

Diese Zeichen sind so genannte „Faulenzer“. Es soll exakt das Gleiche gespielt werden wie im Takt zuvor. Deshalb wird es nicht noch einmal notiert.

a2: Zu zweit spielen! Hier die 2. und 3. Posaune. (engl. Trombone)

pizz. ist die Abkürzung für pizzicato: Die Saiten werden gezupft

Das ist die Zahl für das Tempo. Im Metronom stellt man 116 ein, was die Anzahl der Schläge pro Minute bedeutet. 116 bpm (beats per minute) - gilt hier für eine „halbe Note“ (Zwischlnote)

Ziemlich kompliziert: Adams ändert ständig die Taktart: Er beginnt mit 7/2 und schon im nächsten Takt zählt man 12/8 u.s.w.

Das Werk unter die Lupe genommen...

1. SATZ



Der erste Satz ist laut Adams formal selbst eine kleine Sinfonie.

Und tatsächlich nimmt er sinfonische Ausmaße an:

Mit knapp 600 Takten, 17 Minuten Länge und einer eigenen „Dreiteilung“ in

A B A' sowie dieser riesigen Orchesterbesetzung, könnte er auch selbst ein ganzes Orchesterwerk sein. Die einzelnen Teile sind hörend gut zu unterscheiden:

Zwei „energiegeladene“ Teile umrahmen einen ausgedehnten, melancholischen Abschnitt.

Der Kopfsatz hat keinen Titel, aber dass Adams hierbei seinen Traum umsetzt, ist beim Hören vielleicht nachvollziehbar: Ein Super-Tanker fährt in die Bucht von San Francisco ein, erhebt sich wie eine Saturn-Rakete aus dem Wasser und steigt in den Himmel.

Hört euch den 1. Satz des Werkes an. Versucht, den Beginn des B-Teils und des A'-Teils auszumachen und notiert mit Hilfe der Handy-Stopp-Uhr die Zeiten dazu in der Tabelle unten.

Was stellst du dir für Szenen zu den 3 Teilen in Bezug auf Adams Traum genau vor?

Findet einen dazu passenden Titel für jeden Teil. Vergleicht dann Zeit & Titel.



	Takte:	Zeit, ab:	Titel / Szene
A	1-257		
B	258-437		
A'	438-595		

Die ersten 114 Takte des Kopfsatzes haben für den gesamten Verlauf der Komposition eine wichtige Bedeutung. Hier tobt ein Kampf zwischen den Tonarten bzw. Dreiklängen e-Moll und Es-Dur. Und das geschieht mit ausgefeiltem Rhythmus. Zu Beginn wird dieser nur mit den Tönen e und g von nahezu allen Instrumenten gemeinsam präsentiert:

Hier ist ein Ausschnitt der ersten 5 Takte für die 3. Trompete zu sehen. Ein komplizierter und doch markanter Rhythmus, der sich durch den ersten Satz zieht. Versucht doch einmal diesen Rhythmus zu entschlüsseln und dann zu klopfen / klatschen. Dazu sind zunächst wohl ein paar Bruch-Rechnungen nötig.

In kleineren Gruppen ausprobieren, üben und mit dem Original vergleichen.

Geschafft? Nun die ersten Takte zur Aufnahme mitklatschen.



Hört euch dann den A-Teil nochmals an und verfolgt hörend diesen Rhythmus.

Fallen euch bestimmte Instrumente auf, die diese rhythmische Formel spielen?

Das Werk unter die Lupe genommen...

2. SATZ



„The Anfortas Wound“

Dieser langsame Satz bildet mit seiner depressiv-melancholischen Stimmung einen krassen Gegensatz zu den Ecksätzen des Werkes. John Adams hatte sich zur Zeit der Entstehung seiner *Harmonielehre* intensiv mit den Schriften des Schweizer Psychiaters Karl Gustav Jung befasst. Dieser beleuchtete in seiner Abhandlung *Psychologische Typen* (1920) auch verschiedene Gestalten aus der Dichtkunst. So auch das depressive Leiden des Königs Anfortas:

Anfortas (auch Fischerkönig) ist eine Sagengestalt aus dem Vers-Epos *Parzival* des Wolfram von Eschenbach, das zwischen 1200 und 1210 entstand. Er ist in den Legenden um den Heiligen Gral der Hüter der Gralsburg. Für seinen Lebensunterhalt muss er fischen und wird deshalb auch Fischerkönig genannt. Durch eine verwunschene Liebe wird er verwundet.



Foto: ZDFMediathek, www.zdf.de/dokumentation/terra-x/

Was genau erzählt diese Geschichte, die so vielen Kunstschaffenden den Stoff für deren Schaffen lieferte und nach wie vor liefert? Was ist der Heilige Gral? In Richard Wagners Oper „Parsifal“ antwortet der Eremit auf die Frage Parsifals nach dem Gral: „Das sagt sich nicht. Doch bist du selbst zu ihm erkoren, bleib dir die Kunde unverloren. Erkoren ist der Mensch, der den Gral in sich selber sucht und findet.“

Macht euch mit der Sage vertraut. Interessante Dokus dazu sind auch in der ZDF Mediathek zu finden. Versucht, die Geschichte um den Gralskönig Anfortas in eine Kurzfassung zu bringen und tragt sie euch gegenseitig vor.

Link-Tipps dazu:

[http://mediaewiki.de/wiki/Anfortas_\(Wolfram_von_Eschenbach,_Parzival\)](http://mediaewiki.de/wiki/Anfortas_(Wolfram_von_Eschenbach,_Parzival))

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/mythos-heiliger-gral-100.html> <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/superhelden-parzival-100.html>



110

Part II. The Anfortas Wound

Very slow ($\text{♩} = 50-54$), but always very flexible

Timp. *pp* (soft sticks)

Vc. Mutes on (mutes) *f* *espressivo*

Bass div. 4

Anfortas hat als Gralskönig versagt, weil er sich einer Frau zugewandt hat, die ihm nicht vorbestimmt war. Die Gralsgemeinschaft als religiöse Gemeinschaft ist eine keusche Gemeinschaft. Er aber hat sich aus "niedereren" erotischen Beweggründen für diese Frau interessiert. In der Folge wird er unheilbar verletzt, sodass er keinen legitimen Nachfolger mehr zeugen kann. Durch seine Geschichte wird gezeigt, wie schwierig es ist, wenn der Herrscher fehlbar ist. Und es wird gezeigt, dass eine Verbindung zwischen Mann und Frau, die nur auf Begehren zielt und nicht auf keusche Minne und "Triuwe", zum Unglück führen kann, ja sogar führen muss. (Quelle: ZDF Mediathek)

Hört euch den 2. Satz an. (CD, Track 2) Passt eurer Meinung nach die Musik zur Sagengestalt Anfortas? Welche musikalischen Mittel nutzt Adams, um eine düstere, melancholische Stimmung zu erzeugen?



Das Werk unter die Lupe genommen...

3. SATZ



„Meister Eckardt and Quackie“

Der 3. Satz ist der kürzeste und wirkt nach der Schwere des Mittelsatzes mit seiner heiteren, leichten Stimmung erleichternd und freundlich. Tatsächlich sollen - laut Adams - die beiden letzten Sätze eine Einheit bilden. Wie Tod und Erlösung.

Die Idee zum letzten Satz kam Adams wie im Kopfsatz durch einen surrealen Traum: Seine kleine Tochter (Kosename „Quackie“) sitzt auf den Schultern des mittelalterlichen Mystikers Meister Eckhardt, schwebend zwischen Himmelskörpern wie Figuren an den Decken alter Kathedralen. Als zartes Wiegenlied beginnend, gewinnt der Satz zunehmend an Geschwindigkeit und orchesterlicher Masse, die in einer Flutwelle der Blechbläser und des Schlagwerks über einem Es-Dur-Organpunkt mündet.

Den eingangs beschriebene Kampf zwischen e-Moll und Es-Dur gewinnt also am Ende eindeutig das heldenhafte, strahlende Es-Dur.

Der 3. Satz lässt sich in vier Teile untergliedern, die z.T. noch kleinere Überleitungen haben. In der Tabelle sind diese Abschnitte (CD, Track 3) bereits zeitlich getrennt. Die kurzen Überleitungen sind hierbei außer Acht gelassen. Neue Abschnitte erschließen sich also erst nach einigen Takten richtig.

Hört euch die vier Abschnitte jeweils einzeln mehrfach an und tragt die Dinge in die Tabelle ein, die euch beim Hören auffallen. Ein besonderer Rhythmus? Ein Instrument, welches ganz deutlich erkennbar ist? Eine bestimmte Atmosphäre? Ein neuer Klang? ... Findet also Gründe für die Einteilung des 3. Satzes in diese Abschnitte.



	Takte:	Zeit	besondere Merkmale / hörbare Besonderheiten
A	1 - 141	0:00 - 5:57	
B	142 - 190	5:58 - 7:08	
C	191 - 270	7:09 - 8:25	
D	271-393	8:26 - Ende	

Nun könnt ihr unter diesem Link in der Partitur überprüfen, ob ihr tatsächlich richtig lagt mit euren Hör-Eindrücken: https://issuu.com/scoresondemand/docs/harmonielehre_23704



1. **Vollbildmodus wählen**
2. **Seite 136 suchen (da beginnt der 3. Satz)**
3. **Die Taktzahlen findet ihr auf jeder Seite links oben.**
4. **Hört euch die Abschnitte der Tabelle nochmals an und versucht, Besonderheiten dabei dort aufzuspüren.**

Was es genau mit „minimal music“ auf sich hat, könnt ihr über die folgenden Infos herausfinden. Hört euch die Sendung an und geht auch die weiteren Seiten durch. Dann entscheidet selbst: Würdet ihr das Werk „Harmonielehre“ von John Adams diesem Musikstil zuordnen? Diskutiert eure Gedanken dazu.



sms - short music stories:

minimal music, VERSUCH EINER DEFINITION

sms hören: <http://www.musicademy.de/index.php?id=2940>



SMS 112: Minimal Music

Fragen zur Sendung

A In welchem Jahr wurde die erste Minimal-Komposition geschaffen?

B Nenne einige Komponisten, die im Stile der Minimal Music komponierten.

C Von welchen Stilen sind die ersten Kompositionen der Minimal Music inspiriert?

D Was antwortet der Musikkritiker dem Musiker jeweils auf die Frage, worum es bei der Minimal Music geht?

(a)

(b)

(c)

(d)

(e)

(f)

E Warum sind der „Musiker im Raum“ und der „Lastwagen“ Möglichkeiten zur Veranschaulichung der Kompositionstechnik der Minimal Music?



Fragen zur Sendung – Lösung

A In welchem Jahr wurde die erste Minimal-Komposition geschaffen?

1960 („1960 #7“ von La Monte Young)

B Nenne einige Komponisten, die im Stile der Minimal Music komponierten.

z.B. Terry Riley, Philip Glass, La Monte Young, Steve Reich

C Von welchen Stilen sind die ersten Kompositionen der Minimal Music inspiriert?

Jazz, afrikanische und asiatische Musizierweisen

D Was antwortet der Musikkritiker dem Musiker jeweils auf die Frage, worum es bei der Minimal Music geht?

(a) Es hat viel mit Wiederholungen zu tun.

(b) Es hat viel mit winzigen Veränderungen zu tun.

(c) Es hat etwas mit übersteigerter Klarheit zu tun.

(d) Es hat mit der Förderung subtiler Wahrnehmung zu tun.

(e) Es hat damit zu tun, Musik undramatischer zu machen.

(f) Minimal Music muss aufgeführt werden, ist immer ein bisschen anders, nicht definitiv

E Warum sind der „Musiker im Raum“ und der „Lastwagen“ Möglichkeiten zur Veranschaulichung der Kompositionstechnik der Minimal Music?

Die Ereignisse werden ständig wiederholt, aber jedes Mal geringfügig verändert, z. B.: Gespräch nach einem Konzert, Starren auf den Boden oder auf den Lautsprecher, Abbau des Equipments oder Einpacken in Kisten, Verlassen des Raumes, anderer Lastwagen, ...

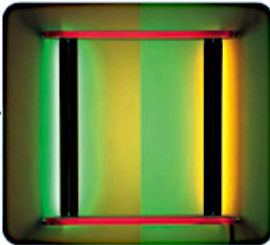


Minimal Music – Entwicklung und Entstehung



Minimal Music ist eine Stilrichtung, die sich in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts vorrangig in den USA entwickelte. Sie ist unter anderem durch die Reduktion des klanglichen Materials (Motive, Rhythmen, Harmonien etc.), die Vereinfachung musikalischer Formen und das Element der Wiederholung geprägt. Es ist demnach nicht verwunderlich, dass die Stücke durch die vielen Repetitionen oder die starke Reduktion neue Dimensionen in Bezug auf die Dauer der Kompositionen aufzeigten (Stücke von wenigen Sekunden bis hin zu Dauern von Stunden oder mehr).

MINIMAL MUSIC – MINIMAL ART



© Art Stux / Pixabay

Der Begriff „Minimal Music“, der zu nächst wie ein eher abwertender Stil- oder Gattungsbegriff wirken mag, entwickelte sich zu nehmend zu einem durchaus positivem Terminus. Minimal Music ist eine weiterhin bekannte Genrebezeichnung und spielt der Musikindustrie immer wieder überraschend hohe Gewinne ein.

Minimalistische Tendenzen in der Kunst gab es schon seit den 1960er Jahren (Minimal art) und man wählte die Bezeichnung „Minimal Music“ zu Anfang der 1970er Jahre, um einen schlagkräftigen Oberbegriff für die verschiedenen Stile zu finden, bspw. für Pattern Music, Hypnotic Music, Repetitive Music oder Trance Music. Stilistische Wurzeln und Einflüsse finden sich in der afrikanischen und der asiatischen Musik sowie auch im Jazz.

VERTRETER DER MINIMAL MUSIC

Minimal Music wird in erster Linie sehr stark mit den Namen La Monte Young (*1935), Terry Riley (*1935), Steve Reich (*1936) und Philip Glass (*1937) in Verbindung gebracht.

Man darf jedoch nicht vergessen, dass sie dennoch sehr unterschiedliche kompositorische Ansätze hatten und sich teilweise sogar von dem Begriff distanzieren (z. B. sprach Steve Reich lieber von „Musik als gradueller Prozess“).

Der Komponist La Monte Young entwickelte aus eigenen seriellen Ansätzen, die er bereits in seinem Streichtrio von 1958 oder in dem Oktett für Brass (1957) vorbereite, die neue Idee der „Langtonwerke“. Das bekannteste ist wohl die Composition 1960 #7 – die „Partitur“ umfasst eine Quinte mit der Anmerkung „to be held for a long time“.



La Monte Young: 1960 #7

© La Monte Young

MINIMAL MUSIC IN DER GEGENWART



Die Geschichte der Minimal Music reicht bis in die Gegenwart und ein breites Spektrum der populären Musik bedient sich minimalistischer Elemente. Im Techno wird die endlose Wiederholung beispielsweise zu einem unverzichtbaren Merkmal.

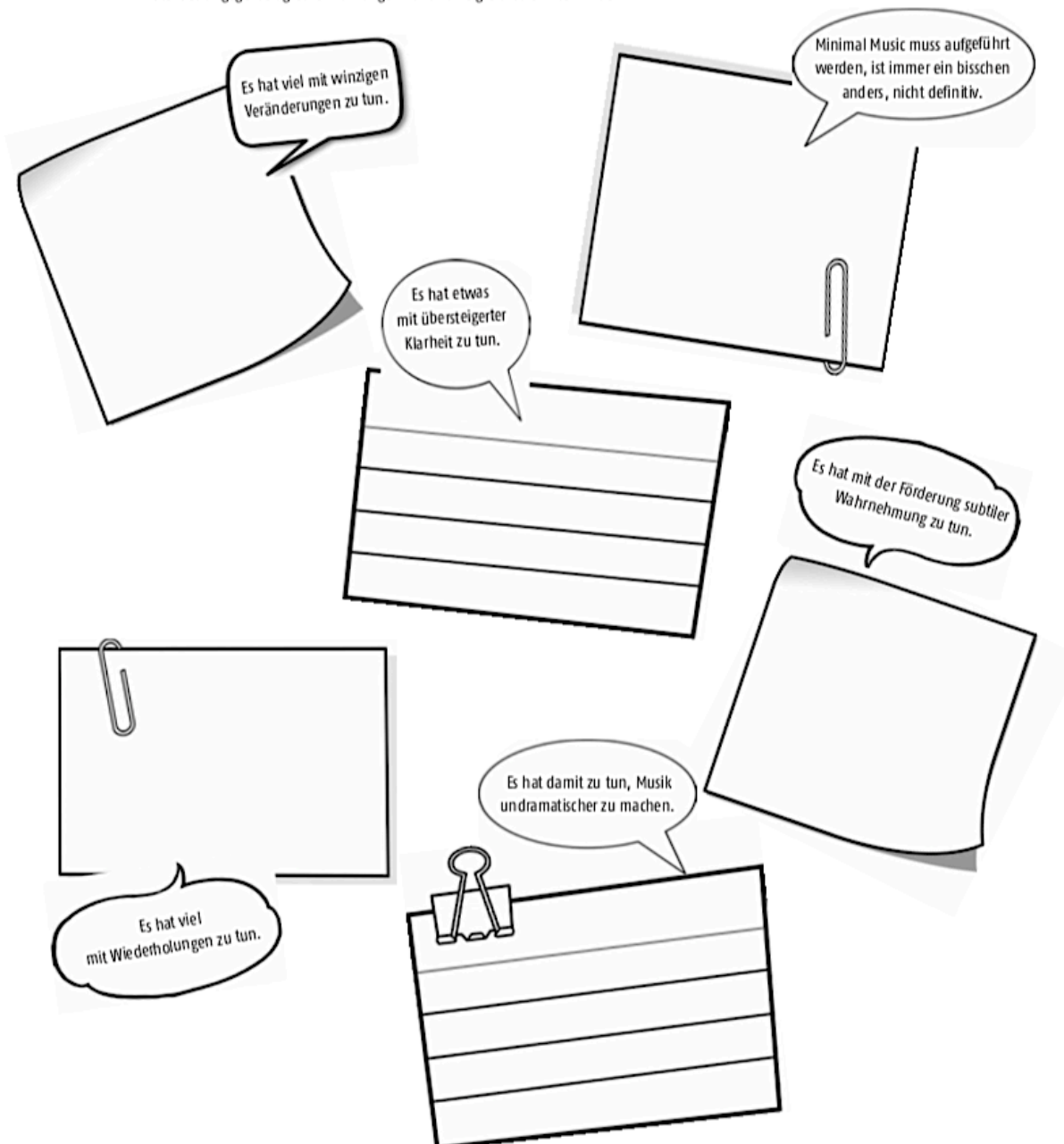
Aber auch New Age, Hip-Hop, House oder Ambient-Music basieren auf diesen minimalistischen ästhetischen Ideen. Diese große Beliebtheit zeigt eindeutig, dass „minimal“ durchaus ein positiver Begriff sein kann. Die Reduktion bzw. die Fokussierung auf bestimmte Elemente können Musik einfach und vielleicht ganz neu erfahrbar machen.



Wissen kompakt – Fragen zur Sendung „Worum geht es bei der Minimal Music?“



Jeder von euch soll in Einzelarbeit für jede Antwort des Musikkritikers eine kurze individuelle Erklärung formulieren. Nennt dabei jeweils ein ausgedachtes Beispiel, wo oder in welcher Form dieses Phänomen in der Musik vorkommen könnte. Stellt euch gegenseitig eure Erklärungen vor und vergleicht sie miteinander.



MUSIK & BILDUNG 2.15



zu AB 4

SMS112: Minimal Music

Wissen kompakt – Fragen zur Sendung „Worum geht es bei der Minimal Music?“ – Lösung



Jeder von Euch soll in Einzelarbeit für jede Antwort des Musikkritikers eine kurze individuelle Erklärung formulieren. Nennt dabei jeweils ein ausgedachtes Beispiel, wo oder in welcher Form dieses Phänomen in der Musik vorkommen könnte. Stellt Euch gegenseitig Eure Erklärungen vor und vergleicht sie miteinander.

Es hat viel mit winzigen Veränderungen zu tun.

„In der immer gleichen Schleife werden nur wenige, kleine Elemente verändert, so dass die Wiederholung interessant wird. Zum Beispiel wird die Höhe eines Tones oder der Rhythmus eines Motivs minimal verändert.“

Es hat etwas mit übersteigter Klarheit zu tun.

„Die Komposition wird fassbar, d. h. dass man sie sehr gut nachvollziehen kann. Durch die Wiederholung ist so klar wie möglich. Dadurch fallen die kleinen Veränderungen besonders gut auf. Klarheit kann bedeuten, dass ein kurzer, sich immer wiederholender Rhythmus vorliegt.“

Minimal Music muss aufgeführt werden, ist immer ein bisschen anders, nicht definitiv.

„Durch die Aufführung wird die Musik erst interessant. Die kleinen Veränderungen bekommen durch das Spielen der Musizierenden eine noch größere Bedeutung. Wenn mit dem Zufall gearbeitet wird, „funktioniert“ das Stück nicht auf dem Papier, sondern erst bei der Aufführung.“

Es hat mit der Förderung subtiler Wahrnehmung zu tun.

„Weil die einzelnen Abschnitte immer wiederholt werden, fallen selbst kleinste Veränderungen beim Hören auf und erzeugen einen neuen Höreindruck. Wenn z. B. ein immer gleicher, sich wiederholender Akkord alteriert wird, fällt es sofort auf.“

„Es gibt Strukturen und Elemente (Rhythmen, Töne oder Harmonien), die sich in einer Art Schleife befinden und immer wiederholt werden. Die Wiederholung bewirkt, dass man die Struktur leichter erfassen kann.“

Es hat damit zu tun, Musik undramatischer zu machen.

„Dramatisch würde bedeuten, dass es Spannungsverläufe in der Musik gibt. Durch die ständige Wiederholung mit nur minimalen Veränderung gibt es keinen wirklichen Spannungsverlauf. Die Stücke sind daher relativ frei in ihrer Dauer und Länge.“

Es hat viel mit Wiederholungen zu tun.

MUSIK & BILDUNG 2.5



AB 5

SMS 112: Minimal Music

Gestaltungstechniken der Minimal Music

ÜBERSICHT – KOMPOSITORISCHE EIGENSCHAFTEN



- repetitive Strukturen (z. B. Motive, Rhythmen, Harmonien)
- Vermeidung von Spannungsverläufen
- neue Zeitdimensionen sind möglich (sehr kurze oder auch sehr lange Werke)
- kleine „minimale“ Veränderungen in den Strukturen
- meist stabile Harmonien, tonale Harmonik, Konsonanzen
- Phasenverschiebung oder Addition bzw. Subtraktion als Möglichkeit der „Mutation“
- Eintauchen in die Musik, meditative Funktion, Versinken in die Wiederholung, „Trance“
- Besonderheiten (z. B. durch Variation) aus immer gleichen Strukturen heraushören
- Einbezug von Loopmaschinen bzw. anfangs von Tonbandgeräten

Vertreter der Minimal Music

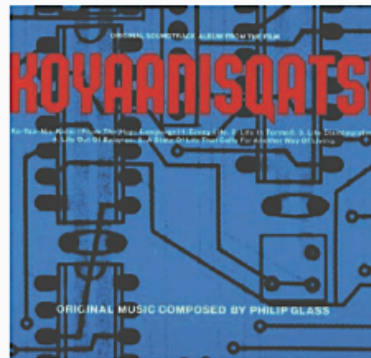


TERRY RILEY: IN C (1964)

Die Komposition besteht aus 53 kleinen nummerierten Phrasen.

Die Musikerinnen und Musiker dürfen entscheiden, wie oft sie eine Phrase spielen möchten und wann sie damit beginnen möchten.

Bei dieser sehr bekannten Komposition werden Elemente des Minimalismus mit aleatorischen Techniken (Musik mit Einfluss des Zufalls) kombiniert.



PHILIP GLASS: KOYAANISQATSI (1982)

Der Film Koyaanisqatsi ist der erste Teil der Qatsi-Trilogie (Regie: Godfrey Reggio). Er kritisiert die menschliche Lebensweise im Umgang mit der Natur. Das Besondere ist daran, dass im Film keine Dialoge vorkommen und dass dadurch die Filmmusik von Philip Glass sehr stark im Vordergrund steht.

Glass versuchte in diesem Projekt, die Musik möglichst exakt und stimmig zu den gezeigten Bildern zu komponieren.



LA MONTE YOUNG KLANGINSTALLATIONEN

In seinem Loft in New York ließ Young 24 Stunden täglich über einen Bordun von Sinusgeneratoren erzeugen. Er ergänzte zu diesem Klang Improvisationen über lange Töne eines Ensembles (Theater of Eternal Music) und eine Lichtinstallation seiner Ehefrau Marian Zazeela.

Bei der Komposition „Tortoise, His Dreams and Journeys“ ließ er bei einer Aufführung das Publikum erst in Saal, nachdem die Instrumente schon begonnen hatten (Illusion einer sehr langen Aufführungsdauer).



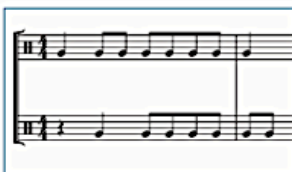
Minimalismus in Bildern



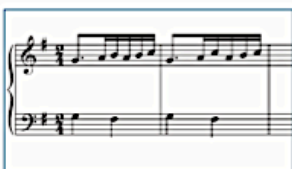
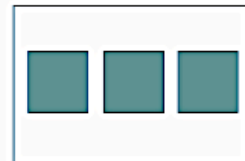
Verbinde jeweils ein allgemeines Merkmal des Minimalismus mit einer passenden Abbildung und einem Beispiel aus der Musik.



winzige Veränderungen
in gleichbleibenden Strukturen



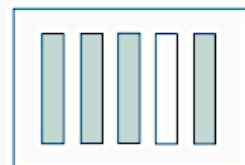
klare, einfache Strukturen
bzw. Reduktion
auf das Wesentliche



Wiederholung bzw.
repetitive Strukturen



Phasenverschiebung
bzw. additive und
subtraktive Prozesse





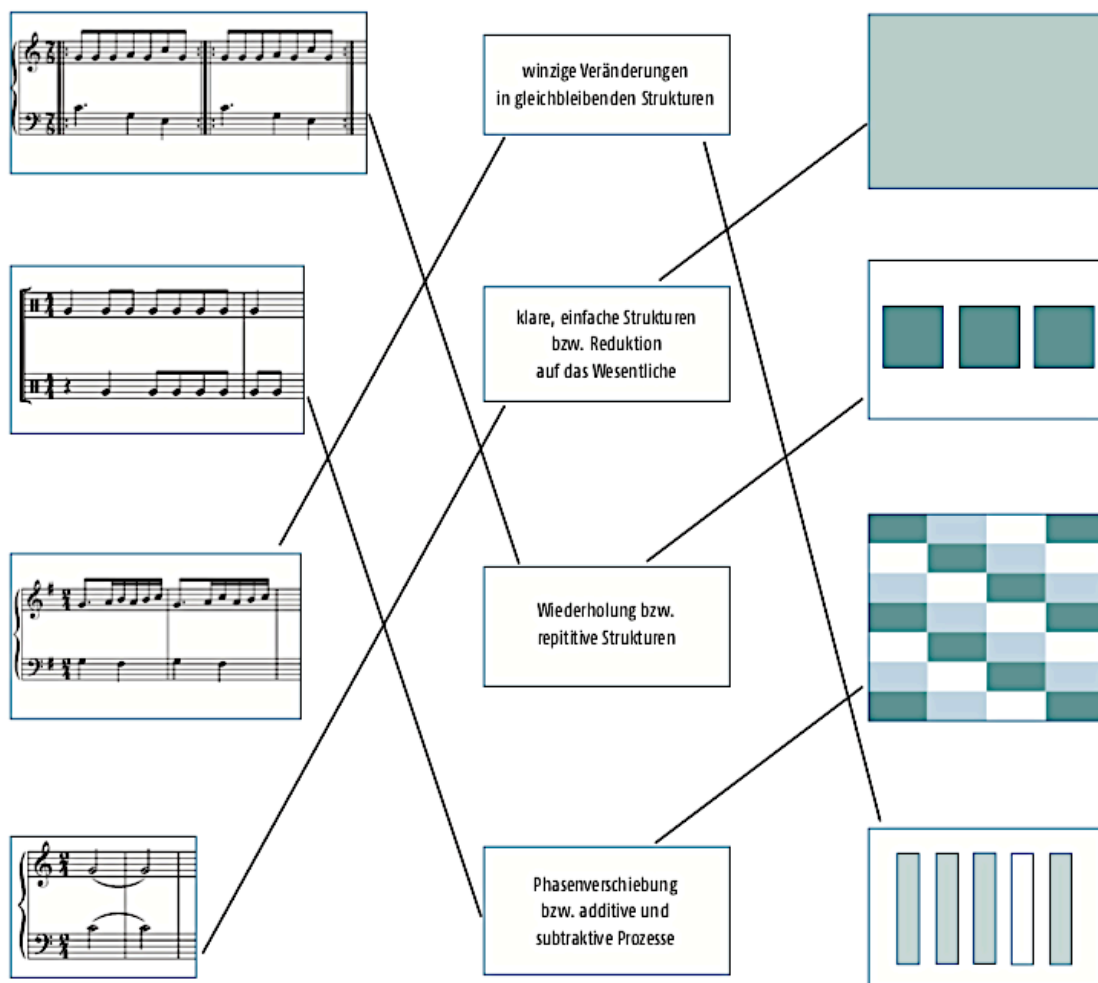
zu AB 6

SMS112: Minimal Music

Minimalismus in Bildern – Lösung



Verbinde jeweils ein allgemeines Merkmal des Minimalismus mit einer passenden Abbildung und einem Beispiel aus der Musik.



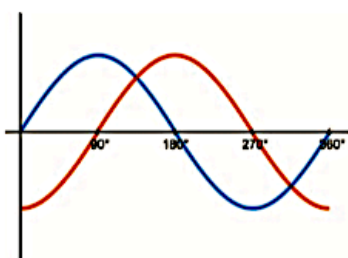


AB 8

SMS 112: Minimal Music

Gestaltungsmittel: Phasenverschiebung

PHASENVERSCHIEBUNG IN DER MUSIK



„Phasenverschiebung“ bedeutet in der Physik, dass zwei Schwingungen mit gleicher Periodendauer zu verschiedenen Zeitpunkten beginnen, also der Zeitpunkt der Nulldurchgänge nicht übereinstimmt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, musikalische Phrasen zu verschieben:

1. Eine Phase wird von zwei Instrumenten in minimal unterschiedlichen Tempi gespielt und durchgehend wiederholt. Dabei klingen diese zu Beginn noch „in Phase“ und verschieben sich immer weiter. Nach einer Weile gleichen sie sich wieder an.
2. Eine Phase wird von zwei Instrumenten im gleichen Tempo gespielt. Wenn eines der Instrumente die Phase nun ein wenig verkürzt (z. B. um eine Achtelnote), verschieben sich die Phasen immer weiter gegeneinander, so dass ein anderer Effekt der Phasenverschiebung auftritt, obwohl es im Grunde ja zwei minimal verschiedene Phasen sind.

STEVE REICH „CLAPPING MUSIC I FÜR 2 SPIELER“

© Copyright 1980 by Universal Edition (London) Ltd., London/UE 16182



Analysiere den Anfang „clapping music“ von Steve Reich unter dem Aspekt der Phasenverschiebung.